

# DER AUS DEM XVII. JHD. STAMMENDE MÜNZENSCHATZ IN BLAJ

## ZUSAMMENFASSUNG

Der in vorliegender Studie besprochene Schatz wurde zufälligerweise im Garten der Caisului—Str. N. 4 in Blaj entdeckt. Die Münzen wurden zwischen den Schülern der Allgemeinschule Nr. 2 Ciufud-Blaj zerstreut; Prof. Vancu Virgil rettete diese Münzen und überreichte sie dem Museum der Vereinigung in Alba Iulia.

Der Schatz enthält 393 Silbermünzen, die während einer langen Zeitspanne von 63 Jahren, u.zw. 1611—1674 gesammelt worden waren. Die zum Schatz gehörenden Münzen können in folgender Reihenfolge auf Länder aufgeteilt werden: Polen 313 Stück, wobei dieselben 79,6% der Gesamtanzahl und 80,4% des Wertes der Münzen darstellen; Siebenbürgen 25 Stück, u.zw. 6,3% der Gesamtanzahl und 11,1% des Gesamtwertes, Schweden 28 Stück, d.h. 7,1% der Gesamtanzahl und 4% des Gesamtwertes, Ungarn 2 Stück, u.zw. 0,5% der Gesamtanzahl und 0,3% des Gesamtwertes, Preussen und Steiermark 25 Stück, d.h. 6,3% der Gesamtanzahl und 3,6% des Gesamtwertes.

Der Schatz aus Blaj, dessen Schätzung auf Grund des Währungskurses erfolgte, der im Rahmen des zwischen Österreich und Siebenbürgen im Jahre 1867 abgeschlossenen Abkommens festgelegt wurde, hat einen Wert von 2050 ungarischen Silberlingen oder 1025 Kreuzer oder polnische Groschen. Dieser Betrag, in Münzen höheren Wertes umgerechnet, stellt 20,50 Gulden oder 10,25 Taler dar. Mit diesem Schatz konnte Ende des XVII. Jhds. folgendes gekauft werden: 683 Pfund Fleisch oder 205 Weinpokale oder 6—7 Heuwägen.

Der Wert dieses Schatzes war gering und hat wahrscheinlich einem Leibeigenen, einem freien Bauern oder einem armen Handwerker gehört.

Die Untersuchung des Schatzes gestattet einige wichtige Schlussfolgerungen über den Verkehr der Münzen im Siebenbürgen des XVII. Jhds. zu ziehen, das von Münzen geringen und mittleren Wertes überflutet war, die fast ausschliesslich aus dem Ausland, u.zw. aus Polen, Schweden, Preussen stammten, wonach die siebenbürgischen Münzen folgten.